

sammenhänge und Ableitungen, geschaffen ist. Wenn ich trotz der Lückenhaftigkeit der Materialien und der Vorarbeiten — unter der, ich bin mir dessen sehr wohl bewusst, notwendig auch die nachstehende Zusammenstellung leiden muss — den Versuch unternehme, die kanonistische Ueberlieferung der Nikolausbriefe zu verzeichnen, so führt mich eben dazu neben der Pflicht des Editors zur Rechenschaftsablegung der Gedanke, selbst damit vielleicht einen bescheidenen Beitrag zur Aufhellung der dunkelsten Partie kanonischer Quellenkunde beisteuern zu können. Die Verfolgung einer bestimmten Materialgruppe innerhalb der mir bekannt gewordenen Sammlungen vom Ausgange des neunten bis zum zwölften Jahrhundert vermag zwar naturgemäss nur ausnahmsweise sichere Schlüsse auf das Verhältnis der verschiedenen Kompilationen zu einander zu ermöglichen, aber wenigstens Anhaltspunkte dafür wird sie vielleicht in manchem Falle gewähren können. Bei alledem verschweige ich mir nicht, dass ich, der Historiker, mich im folgenden vielfach auf Aufzählung oder Vermutung beschränken zu haben werde, in der Erwartung, dass der Kanonist das, was ich beizubringen vermag, besser zu verwerten wissen wird.

---

1. Die Briefe Nikolaus' I. sind nicht nur als kanonistische Zeugnisse, sondern auch — und zwar schon von den Zeitgenossen — als Geschichtsquellen verwertet worden. Es darf als selbstverständlich erscheinen, dass hier auch dieser Art der Ueberlieferung — neben der kanonistischen tritt sie ziemlich zurück — Beachtung geschenkt wird. Dabei kann es sich für uns in der Hauptsache nicht um Verzeichnung gelegentlicher Erwähnungen in den Quellen, sondern nur um Heranziehung solcher Geschichtswerke handeln, die Schreiben des Papstes oder Partien daraus im Wortlaut wiedergeben, sie also gewissermassen als urkundliche Quellenbeilagen in den historischen Bericht einschalten oder ihm hinzufügen.

Es sind die beiden besten und bekanntesten Annalenwerke aus der zweiten Hälfte des 9. Jh., die hier an erster Stelle zu nennen sind: *Annales Fuldenses* und *Annales Bertiniani*. Die *Fuldaer Annalen* führen den Brief Nikolaus' I. n. 20 (= J.-E. 2751), gerichtet an die Erzbischöfe im Reiche Ludwigs des Deutschen, mit den beigegeführten Beschlüssen der Lateransynode